



Baden-Württembergischer  
Handwerkstag e.V.  
Heilbronner Straße 43  
70191 Stuttgart

Zusammenschluss sämtlicher  
Organisationen des Handwerks  
von Baden-Württemberg



Pressemitteilung 17.11.2021, Nr. 73

HANDWERK TRIFFT POLITIK

## Weniger Bürokratie wagen

Eine halbe Milliarde an Bürokratiekosten will die Landesregierung sparen. Wie kann das gehen – und wie kann die Wirtschaft von Entlastung profitieren? Darüber haben heute der Baden-Württembergische Handwerkstag (BWHT) und der Normenkontrollrat Baden-Württemberg mit zentralen Akteuren des Landes in Sachen Bürokratieabbau diskutiert.

„Für unsere Betriebe ist der Bürokratieabbau mit die drängendste Herausforderung in der kommenden Zeit. Handwerkerinnen und Handwerker sitzen immer öfter und immer länger am Schreibtisch anstatt in Werkstätten oder Backstuben zu arbeiten. Dazu kommt: Zahllose Verwaltungsakte treffen auf eine Verwaltung, die dringend modernisiert und digitalisiert werden muss. Nicht zuletzt die Pandemie hat offengelegt, dass massiver Aufholbedarf auf allen Ebenen der öffentlichen Verwaltung besteht. Das wird zunehmend zu einem ernsten Standortproblem. Und es ist auch deshalb fatal, weil die Wirtschaft in Zeiten der Transformation mehr denn je auf Innovation angewiesen ist. Dafür braucht das Handwerk freie Köpfe und freie Hände“, so Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold auf der Veranstaltung.

In einem Grußwort stellte Annegret Breitenbücher, Ministerialdirigentin und Abteilungsleiterin zentrale Dienste im Staatsministerium in Vertretung von Staatsminister Dr. Florian Stegmann, die Pläne der Landesregierung vor. Die Vorsitzende des Normenkontrollrats, Dr. Gisela Meister-Scheufelen, analysierte die Ergebnisse der Studie „Entlastungen für das Bäckerhandwerk“. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion mit Dr. Richard Sigel, Landrat des Rems-Murr-Kreises, Claus Munkwitz, Mitglied des Normenkontrollrats, und Jens Braunewell, Referatsleiter für das Thema Bürokratieabbau im Staatsministerium des Landes, forderte der Landeshandwerkspräsident ein deutlich höheres Tempo beim Bürokratieabbau, verständlichere Regelungen und weniger Dokumentations- und Nachweispflichten für die Betriebe.